

**Merlet** Alexander Erwin, Mediziner, Bergsteiger, Maler und Graphiker. \* Wien-Währing, 8. 12. 1886; † Bozen (Südtirol), 24. 6. 1939. Stud. an der Univ. Innsbruck Med., 1912 Dr. med. 1913 stud. er an der Akad. der bildenden Künste in München, 1914/15 Teilnahme am Feldzug in Serbien, 1916–18 Arzt und Instruktor bei den Bergführerkursen der österr. Armee im Gröden-tal. Nach 1918 war M. als freischaffender Künstler in Bozen tätig. 1925 eröffnete er Sportgeschäfte in Bozen und Cortina d'Ampezzo. M., vor allem ein Meister in der Graphik, nahm an lokalen Ausst. in Bozen und Meran teil (Gedächtnisausst. in Bozen im Juli 1971). Er unternahm u. a. gem. mit G. Jahn (s. d.) Bergtouren und bezwang mit Langes die „Schleierkante“ in der Palagruppe, eine der berühmtesten Felsfahrten in den Dolomiten.

W.: Berglandschaften; Porträts; dekorative Fresken; Graphiken.

Erstbegehungen: Südwestwand des 2. Sellaturmes (1918), Pala di San Martino, Südwestpfiler, Gran Pilaster (1920), Cima della Madonna, Nordwestkante „Schleierkante“ (1920), etc., alle Dolomiten. Begleiter: G. Jahn, G. O. Dhyrenfurth, G. Langes. L.: *Dolomiten* vom 24. 2. 1971; *Der Schlern*, Jg. 20, 1946, S. 150; *Jahresber. der Sektion Bozen des Südtiroler Alpenver.*, 1965, S. 6f.; *Südtiroler Künstlerbund – Zum Gedenken an den Maler und Grafiker Dr. E. M., 1971*; *Vollmer; G. Langes, Dolomiten-Kletterführer*, Bd. 1b, 1969, S. 21, 145, 171.

(J. Rampold)

**Merlitschek** Rita, geb. Michalek, Sän-gerin. \* Wien, 2. 5. 1875; † Wien, 20. 7. 1944. Tochter eines Ing.; stud. Gesang bei Forsten am Wr. Konservatorium, von wo sie 1897 an die Hofoper engagiert wurde. Sie debut. mit großem Erfolg als Siebel in Gounods „Margarethe“ und brillierte bald in ersten dram. Partien. Bis zu ihrem Abgang von der Bühne, 1911, gehörte sie zu den beliebtesten Sängerinnen der Wr. Oper.

Hauptrollen: Zerline (W. A. Mozart, Don Giovanni); Papagena (ders., Die Zauberflöte); Cherubino (ders., Die Hochzeit des Figaro); Nedda (R. Leoncavallo, Der Bajazzo); Michaela (G. Bizet, Carmen); Hirtenknahe (R. Wagner, Tannhäuser); Stimme des Waldvogels (ders., Siegfried); etc.

L.: *N. Wr. Tagbl.* vom 13. 8. 1944; *Eisenberg; Kosch, Theaterlex.*; *Kosel; R. Lothar–J. Stern, 50 Jahre Hof-theater*, in: *Dichter und Darsteller* 2, 1900.

(E. Markt)

**Merode** Karl Frh. von, Maler. \* Möd-ling (NÖ), 15. 6. 1853; † Wien, 26. 10. 1909. 1870–76 Schüler der Wr. Akad. der bildenden Künste, ab 1873 bei Feuerbach. Die Themen der Genrebilder M.s., der Marktszenen und humorvolle Situationen bevorzugte, entstammen dem Wr. Volks-

leben. Dabei kam ihm eine sehr rasche, effektvolle Technik des Farbaufragens zugute, die dem naturnahen Motiv einen eleganten künstler. Vortragston verlieh. Die locker hingetzten Farben, tw. auf dunklem, schwerem Hintergrund, zeigen ihn mit der Auffassung des späten Historismus vertraut, vermeiden jedoch die Schwere durch effektvolle Impressionen. Mitgl. der Wr. Kunstgenossenschaft, fun-gierte er 1891 bei der Berliner Jubiläums-ausst. als österr. Koär. und Juror. Vielfach geehrt und ausgezeichnet.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 27. 10. 1909; *Mödlinger Ztg.* vom 31. 10. 1909; *Bénézit; Thieme-Becker; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel; Biograph. Jb.*, 1912; *F. v. Boet-ticher, Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 2/1, 1898; *Österr. Kunsttopographie, Bd. 18: Die Kunstdenkmale des Bez. Baden*, bearb. von D. Frey, 1924, S. 251.

(R. Feuchtmüller)

**Mersi** Andreas von, Jurist. \* Innsbruck, 20. 12. 1779; † Brixlegg (Tirol), 16. 4. 1861. Erhielt 1799 die Stelle eines Supplenten für Elementarmathematik und Physik an der philosoph. Fak. der Univ. Innsbruck, wurde 1800 definitiv angestellt, trat aber 1806 an die jurid. Fak. über und lehrte an dieser mit Ausnahme der Jahre 1810–16 (während welcher er als Gymnasialprof. in Inns-bruck und in Neuburg a. d. Donau, Bayern, wirkte) polit. Wiss. samt Statistik bis 1841, ab 1816 wieder als o. Prof. 1829/30, 1839/40 Rektor. 1819 übernahm er auch das Bücherrevisionsamt. 1814–29 red. er den „Bothen für Tirol und Vorarlberg“ und 1825–34 die von ihm gem. mit Röggl und Pfaundler gegründete Z. des Ferdinandeums „Beiträge zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg“, die ab 1835 „Neue Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarl-berg“ hieß. 1809 kämpfte M. mit seinem Vater, Johann Nep. Andreas v. M., Vize-kreishptm. von Bruneck, im Tiroler Land-sturm bei Spingee gegen die Franzosen. Vom 29. 4.–7. 5. 1809 war er gewählter Hptm. der akadem. Studentenkomp. der Univ. Innsbruck.

W.: *Biograph. Skizze des Univ. Prof. J. Stapf*, in: *Neue Z. des Ferdinandeums für Tirol und Vorarl-berg*, 1841. Red.: *Beitr. zur Geschichte, Statistik, Naturkde. und Kunst von Tirol und Vorarlberg*, 1825–34.

L.: *Bothe für Tirol und Vorarlberg* vom 20. 4. 1861; *Tiroler Anzeiger* vom 2. 4. 1932; *R. Granichstaedten-Czerva, A. Hofers alte Garde*, 1932, S. 49; *Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; J. Hirn, Tirols Erhebung im Jahre 1809, 1909, S. 81; R. Heuberger, Akadem. Legionen der Innsbrucker Univ.*, in: *Die Univ. Innsbruck. Aus Geschichte und Gegenwart*, 1928, S. 62f.; *P. V. Gasser, Erstes biograph. literar. Schriftsteller-Lex. von Tirol, Manuskript, Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck*. (O. Gschließer)